

## LF TAG - Stop 6-7-8 - Dresden - Velten - Großbeeren

Geschrieben von: Benjamin Wiedenhofer  
Samstag, 11. April 2009 um 11:39 Uhr

---

Hallo liebes Tagebuch,

wir sitzen gerade 30 km von Polen entfernt in Bad Saarow und sind völlig platt vom Stop in Großbeeren. Nils hat uns mit einem Monster-Menü herzlich empfangen, der Kamin ist an und wir kuscheln in seinem Restaurant. Mittlerweile sind wir drei Wakeskater, ein Wakeboarder und eine Wakeboarderin: Sebi, Luki, Janni, Mavi und Sophi. *(Anm. d. Redaktion: die Dame nennt man zuerst, noch dazu, wenn sie die einzige ist! ;)*

Team LF bei Nils in Bad Saarow

Vorgestern waren wir in Dresden und haben einen „Trip to Edeka“ gemacht um unseren Kühlschrank endlich mal zu füllen. Sophia hat einen Wakeskatestart gelernt (im Laufen mit Springen!!!!!!) und einen Shuvit probiert (tztztztzzzz). Steffe und seine Kumpels haben gezeigt was in Ostdeutschland im Wakeskaten so geht. Gegen Nachmittag kam eine Gewitterfront und wir mussten unsere Sachen packen. Abends haben uns Flow und Julia wieder verlassen und wir fahren Richtung Velten. Auf dem Weg nach Velten stoppten wir im „Tropical Island“ (Europas größtes Schwimmbad in einer alten Zeppelinhalle) und haben endlich mal wieder geduscht...

Luki, Jan Sophy

Geschrieben von: Benjamin Wiedenhofer  
Samstag, 11. April 2009 um 11:39 Uhr

---

**Und weil der amtierende DM am Boot auch noch ein paar Sätze schreiben wollte, könnt Ihr hier noch lesen, wie Mav seine ersten Tage im LF-Truck in Velten und Großbeeren so erlebt hat.**

Hi!

Mein erstes Mal Tagebuch schreiben...wow...

Mittags hat Haase mich vom Bahnhof abgeholt. Bahn fahren ist doof. Nie pünktlich... Das Cable dreht sind links herum (Lukas sagt „Ist ja eigentlich eine Rechtsbahn...“ KLUGSCHEISSER...) und das war so ziemlich das erste Mal für mich wieder nach meiner Knie-OP zu fahren. Keine Probleme gehabt. Also Vollgas! Die anderen haben noch die neue Funbox gerockt und nach dem Abbauen suchten wir uns einen Schlafplatz mitten in Berlin. Keine leichte Aufgabe... Als wir endlich einen geeigneten Platz gefunden hatten, stellten wir fest dass wir direkt bei Neukölln, Tempelhof und so (mitten im Ghetto) standen und passten uns daher unserer Umwelt an.

